

Flexibilität und Integrität bei der Kuvertierung

Printfactory erweitert Angebot mit Hilfe der Flexible Productivity Series (FPS) von Pitney Bowes



Der Wiener Werbemittelhersteller Printfactory Handel GmbH konnte seinen Kunden alle Dienste eines Lettershops, von der Personalisierung bis zur Kuvertierung von Briefen, zu attraktiven Preisen anbieten – mit einer großen Ausnahme: C4-Formate. Dafür war der Maschinenpark des Unternehmens nicht ausgelegt, weshalb nur die zeitaufwändige und teure Handarbeit blieb. Um auch solche Aufträge effizient bearbeiten zu können, entschied sich der Geschäftsführer Gunther Purkarthofer für Pitney Bowes und schaffte eine flexible Hochleistungs-Kuvertieranlage FPS Split Drive an.

Die Printfactory wurde bereits vor 15 Jahren als Digitaldruckzentrum von Philips Österreich gegründet. Als ein Bereich der EDV-Abteilung von Philips wurden dort vor allem Bedienungsanleitungen für Videorecorder und Faxgeräte hergestellt. Im Jahr 2004 wurde aus dem Digitaldruckzentrum ein eigenständiges Unternehmen unter der Führung des langjährigen Abteilungsleiters, Gunther Purkarthofer: die Printfactory Handel GmbH.

Mit 35 Mitarbeitern bietet das Unternehmen seit etwa drei Jahren auch sämtliche Dienste eines professionellen Lettershops an. Allerdings konnte der

vorhandene Maschinenpark bisher kein C4-Format verarbeiten, dies musste bei Bedarf in aufwändiger Handarbeit erledigt werden. „Immer mehr Kunden haben Aufträge im Format C4 – besonders für Broschüren und Kataloge – angefragt, die wir aber nur bis zu einem gewissen Umfang annehmen konnten. Bei größeren Auflagen waren unsere Preise aufgrund des hohen Personaleinsatzes einfach nicht konkurrenzfähig“, schildert Purkarthofer die Ausgangssituation.

Investition in die Kundenzufriedenheit

Um in Zukunft solche Aufträge übernehmen und eine breitere Angebotspalette offerieren zu können, entschloss sich Gunther Purkarthofer, in seinen Maschinenpark zu investieren. Die neue Maschine sollte jedoch nicht nur C4-tauglich sein sowie eine Jahresleistung von 15 Millionen Kuvertierungen bewältigen, sondern auch die Vergleichslesung der Sendungen ermöglichen. „Neben einer hohen Flexibilität bei der



Gunther Purkarthofer demonstriert den übersichtlichen Leitstand

Bearbeitung von Beilagen war mir besonders wichtig, dass die Maschine Codes lesen und damit die einzelne Sendung während der Produktion nachverfolgen kann. So können wir unseren Kunden eine hundertprozentige Auftragserfüllung garantieren“, erläutert Gunther Purkarthofer. Er verglich alle auf dem Markt erhältlichen Maschinen, die diesem Anforderungsprofil entsprachen. Mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis und einer herausragenden Beratung konnten die Spezialisten von Pitney Bowes diesen Auftrag für sich entscheiden und lieferten im Juni 2008 eine Maschine aus der Flexible Productivity Series (FPS), die FPS Split Drive.

Flexibilität und Nachverfolgbarkeit

„Diese Hochgeschwindigkeits-Kuvertiermaschine zeichnet sich besonders durch ihre hohe Flexibilität und Produktivität aus. Damit können wir ganz auf die speziellen Anforderungen jedes einzelnen Kun-



Friktions- und Rotationsanleger lassen sich bei der FPS beliebig kombinieren



Die Mitarbeiter der Printfactory stellen mit Hilfe der FPS etwa eine Million Briefe pro Monat fertig

den eingehen und die optimale Konfiguration der Maschine für ihn zusammenstellen“, erklärt Robert Goms, Account Manager Document Messaging Technologies bei Pitney Bowes.

Durch eine beliebige Kombination von Rotations- und Friktionsfeedern verarbeitet die FPS Beilagen aus den unterschiedlichsten Materialien, sei es Glanzpapier, geklebte Broschüren, Z-gefaltetes Material (auch mit offener Kante) oder Rückantwortumschläge. Außerdem kann der Kunde aus verschiedenen Zuführoptionen wählen: „Wir haben uns für einen Einzelblattanleger mit einer Kapazität von 36.000 Blättern pro Stunde sowie vier Friktions- und zwei Rotationsanleger entschieden. Das System erkennt Codes nach dem OMR- und BCR-System und kann je nach Seitenanzahl bis zu 12.000 Poststücke pro Stunde fertig stellen“, sagt Purkarthofer. Der Strichcode für die optische Merkmalerkennung (OMR) steuert die Kuvertiermaschine, indem sie das erste Blatt, die Zwischenblätter und das letzte Blatt eines Dokumentensatzes anzeigt. Dadurch erkennt die Maschine ganz einfach

fehlende Blätter. Bei der Steuerung über Barcodes (BCR) können weitere Informationen wie Job-ID, Piece-ID, die anzusteuern den Beilagenstationen oder die Postleitzahl transportiert werden. Damit ist eine flexible Zusammenstellung der Sendung aus verschiedenen Dokumenten möglich. Das System liest die Codes beim Einzug des Papiers oder der Beilagen und verfolgt das Poststück mithilfe von Lichtschranken während des gesamten Kuvertiervorgangs. „Die Maschine registriert sofort, wenn etwas nicht stimmt und steuert das entsprechende Dokument aus oder stoppt die Anlage und zeigt eine detaillierte Fehlermeldung an. Somit kann kein Fehler übersehen werden und kein Brief verloren gehen“, erklärt Goms.

Eine lohnende Investition

Die Installation klappte problemlos und schon am zweiten Tag konnte die Produktion mit der neuen Maschine aufgenommen werden. „Die FPS konnte dank der Unterstützung durch die professionelle Service-Mannschaft von Pitney Bowes ganz

einfach in unsere Prozesse integriert werden. Mittlerweile bearbeiten wir damit jeden Monat etwa eine Million Briefe, was etwa 30% der Gesamtproduktion unseres Unternehmens entspricht“, so Purkarthofer weiter. Dabei handelt es sich natürlich nicht nur um C4-Kuverts, sondern auch um alle anderen gängigen Formate. Hier kommt die besondere Stärke der Maschine, ihre Flexibilität, zum Tragen: Eine Jobumstellung ist innerhalb weniger Minuten möglich und durch die freie Kombination der verschiedenen Beilagenanleger kann eine große Bandbreite an Materialien verarbeitet werden. Zudem erlauben diese Feeder eine hohe Füllmenge von mehreren 1000 Blatt, wodurch die Dokumente seltener nachgeladen werden müssen. Zudem können sie für Wartungsarbeiten entnommen werden, ohne den Systemlauf zu unterbrechen.

Mit der Anschaffung der FPS haben sich die Durchlaufzeiten der Aufträge bei Printfactory signifikant verringert, und das Unternehmen konnte die teure Handarbeit größtenteils einsparen. Damit haben die Mitarbeiter Zeit, sich um neue Aufträge zu kümmern. Doch das sind nicht die einzigen Vorteile: „Durch die hohe Effizienz der FPS sind wir auch bei Aufträgen, die C4-Formate umfassen, konkurrenzfähig. Seit wir die Maschine haben, konnten wir einige neue Kunden gewinnen und neue Geschäftsfelder erschließen“, freut sich Gunther Purkarthofer. „Deshalb möchten wir auch in absehbarer Zeit eine zweite Maschine von Pitney Bowes anschaffen.“

Über Pitney Bowes:

Pitney Bowes bietet innovative Technologien für Klein-, Mittelstands- und Großunternehmen. Die Software, Postbearbeitungssysteme sowie die Service- und Dienstleistungskonzepte unterstützen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, mit deren Kunden in Verbindung zu treten, die Kundenbindung zu stärken und den Umsatz zu steigern.

Die Lösungsplattform von Pitney Bowes verbindet physische und digitale Kommunikationskanäle. Sie umfasst neben Lösungen für Transaktions- und Direktmailing-Produktionen auch digitale Mehrkanalkommunikation über Web-, E-Mail und mobile Anwendungen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.pitneybowes.de

Pitney Bowes Deutschland GmbH
Poststraße 4-6
64293 Darmstadt

Tel. +49 (0)6151 5202-0
Fax +49 (0)6151 5202-999
E-Mail: contact.de@pb.com
www.pitneybowes.de

Pitney Bowes Austria Ges.m.b.H.
Ernst Melchior Gasse 20
1020 Wien

Tel. +43 (0)1 2583621-0
Fax +43 (0)1 2583621-34
E-Mail: contact.at@pb.com
www.pitneybowes.at

Pitney Bowes [Switzerland] AG
Vogelsangstrasse 17
8307 Effretikon

Tel. +41 (0)52 35457-57
Fax +41 (0)52 35457-00
E-Mail: contact.ch@pb.com
www.pitneybowes.ch